

# Wie aus Roman «Jakobea» ein Theater wird

Zu einem Anlass in der Gemeindebibliothek Naters.

Das Oberwallis steht in Erwartung der Aufführung des neuen Theaters «Jakobea - Im Schatten der drei Türme» des bekannten Autors Werner Ryser. Der entsprechende Roman in Buchform scheint ein ähnlicher Erfolg zu werden wie Rysers «Totentanz», der viele Leser fand. Im Lichte dieses literarischen Schaffens lud die Leiterin der Gemeindebibliothek Naters, Manuela Grichting-Kreuzer, kürzlich Autor Ryser, Schriftsteller Hubert Theler, Regisseur Karim Habli und die für Theaterrollen vorgesehenen Franziska Truffer und Ernst Minnig zu einer szenischen Lesung in die Bibliothek ein. Eine zahlreiche Hörerschaft erhielt so Kenntnis über das Entstehen des Theaters, das im März 2025 im Theater La Poste in Visp vor moderner Kulisse aufgeführt werden soll.

## Eine fiktive Figur

Im Laufe des Abends wurde deutlich, dass «Jakobea» eine von Werner Ryser erfundene Figur ist, deren Schicksal in verschiedenen Werkausschnitten durch Vorträge von Franziska Truffer, Ernst Minnig und Werner Ryser selbst erläutert wurde. Als Jugendliche kam Jakobea nach Susten, wurde vergewaltigt, musste sich vor einem unehelichen Kind fürchten – damals eine Schande! –, kam dann als Magd ins Haus des Grossen Stockalpers, lernte dort ihren Mann Albin Anthamatten kennen und wohnte schliesslich mit ihrer Familie im Brei bei Ried-Brig. Werner Ryser unterliess es nicht, Jakobeas Weg durch diese Lebensabschnitte mit den damaligen geschichtlichen Verläufen in Verbindung zu bringen. Man vernahm, wie Stockalper zuerst Magdalena Zumbrunnen, 38 Tage nach deren Tod Cäcilia von Riedmatten heiratete, wie er nach einer grossen Überschwemmung von Brig und Region das Eisenbergwerkwerk

Grund erwarb, das Eisen zu doppelter Preis rentabel verkaufte, wie er in Lerida/Spanien ganze Teile der von ihm gestellten Walliser Truppen verlor, wie er einerseits gläubig war, andererseits rüde und geldgierig mit Mitarbeitenden umsprang usw. Nicht vergessen wird eine Trauerfeier in einer fiktiven Kapelle im Brei, in der der tragische Tod gefallener Soldaten bedauert wird. Ausführlich geschildert wurden bei alldem auch immer wieder die Umstände, in denen Jakobea dieses Leben ertrug, ertragen musste. Franziska Truffer zeigte es als Jakobea und auch Ernst Minnig als Stockalper näher in ergreifenden Szenen.

## Ein kreatives Quartett

Den Anwesenden wurde nun klar, dass ein Theater wie «Jakobea» grundsätzlich in fünf Stufen entsteht. Zunächst sind da die Geschichtsbücher als Quellen, die tatsächlich über Geschehenes aus der Zeit des 17. Jahrhunderts, der Zeit Stockalpers (1609–1691), berichten: Stockalper, dessen Verbindung zum Haus von Riedmatten, Adrian und Cäcilia von Riedmatten, Heirat, Truppenkontingente in Frankreich, Überschwemmungen, Eisenwerk Grund usw. Autor Ryser erfand dazu sehr geschickt die aus sozialer Unterschicht stammende Jakobea und



Bibliothekarin Manuela Grichting-Kreuzer begrüßt «Stockalper» Dr. Ernst Minnig, Autor Werner Ryser, Schriftsteller Hubert Theler, «Jakobea» Franziska Truffer und Regisseur Karim Habli (von links).

Bild: pomona.media

schmückte die einzelnen Ereignisse ihres Lebens und der Zeit in guter Sprache und mit Kenntnis und Fantasie in einem Buch/Libretto aus und charakterisierte die wahren und fiktiven Figuren dazu. In dritter Stufe stellte Hubert Theler den Theatertext/Skript dieses Geschehens anhand des Buchtextes her. Er hatte dazu bereits beim «Totentanz» Rysers Erfahrungen gesammelt. In Zusammenarbeit mit Autor Ryser entstanden so nach verschiedenen Versionen dramatische Szenen, Monologe und Gesamtszenen in Walliserdeutsch. Theler liess, wie er sagte, neben seiner eigenen Raron/Ausserberg-Variante verschiedene Dialekte aus dem Oberwallis zu Wort kommen. In weiterer Zusammenarbeit mit Regisseur Karim Habli entstand dann aus dem eingangs erwähnten Roman in vierter Stufe schliesslich die fließende Handlung des Theaters. Dieses wird nun geprobt und dann vor moderner Kulisse stattfinden. Die musikalische Begleitung komponierte Tobias Salzgeber. Das Ensemble «apartig» wird sie vortragen. So bilden, wie der mit einem Apéro schliessende erfolgreiche Abendanlass in der Gemeindebibliothek Naters klarmachte, die vier Herren Ryser, Theler, Habli und Salzgeber ein Quartett, dessen Kreativität unsere Theaterszene zusammen mit zahlreichen Schauspielenden und Musikschauspielenden beleben wird. Man darf sich freuen. (m) ag.

WB, 27.11.2024